

2. Auf Grund der nicht vollendeten bürgerlich-demokratischen Revolution im 19. Jahrhundert war Deutschland eine halbabsolutistische Monarchie geblieben. Die Junker behaupteten ihre privilegierte Stellung auf ökonomischem Gebiet, im Staatsapparat und in der Armee. Auf der Grundlage gemeinsamer Klasseninteressen verbanden sich Junker und Monopolisten eng miteinander. W. I. Lenin bezeichnete deshalb den deutschen Imperialismus als einen „*junkerlich-bourgeois Imperialismus*“, der äußerst reaktionäre und militaristische Züge aufwies. Seine besonders aggressive Rolle entsprang vor allem der Tatsache, daß er infolge des Zurückbleibens der ökonomischen und politischen Entwicklung Deutschlands bei der Aufteilung der Welt zu spät gekommen war.

Durch die Aufrüstung und besonders durch die Förderung des Militarismus und Chauvinismus bereiteten sich die deutschen Imperialisten auf *den Krieg zur Neuaufteilung der Welt vor*.

3. Mit dem Eintritt in die Periode des Imperialismus verschärfte sich der Klassenkampf in Deutschland außerordentlich. In heftigen Klassenschlachten wehrte sich die Arbeiterklasse gegen die zunehmende Ausbeutung, gegen die reaktionären politischen Verhältnisse und gegen die antinationale, aggressive, imperialistische und militaristische Politik der herrschenden Klasse. Das kam in solchen bedeutenden Streikkämpfen wie dem Crimmitschauer Weberstreik 1903 und dem Streik der Ruhrbergarbeiter 1905, in den großen Wahlrechtskämpfen und in der breiten Massenbewegung gegen Aufrüstung, Militarismus und Kriegsgefahr * zum Ausdruck.

Im Kampf gegen die Arbeiterklasse verstand es das deutsche Monopolkapital, „eine Arbeiterbürokratie zu fördern und aus seinen Überprofiten eine Arbeiteraristokratie großzuziehen und sich diese dienstbar zu machen“¹. Die Arbeiteraristokratie und die sich in den Organisationen der Arbeiterbewegung entwickelnde Arbeiterbürokratie bildeten zusammen mit den in die Arbeiterbewegung eindringenden kleinbürgerlichen Elementen, insbesondere mit den aus der liberalen Bourgeoisie kommenden scheinsozialistischen Akademikern, *die sozialen Wurzeln für den Revisionismus. Der Revisionismus ist eine mit dem Imperialismus eng verbundene internationale Erscheinung. Er ist eine Form der bürgerlichen Ideologie, die am Ende des 19. Jahrhunderts nach dem Sieg des Marxismus in der internationalen Arbeiterbewegung als feindliche*

¹ Walter Ulbricht: Über den Charakter der Novemberrevolution. In: *Einheit*, 1958, Heft 8, S. 1176.